



SEP
6

Info-Reihe: Belastungsprobe Brexit

Was erwartet Hessens Unternehmer?

Am 30. März 2019 wollen die Briten offiziell aus der EU ausscheiden. Noch ist nicht klar, wie der Brexit ablaufen wird. Eine Streitfrage ist der Zugang zum EU-Binnenmarkt. Was das für die hessischen Firmen bedeutet, darüber diskutieren Experten vor rund 40 Interessierten in der IHK Kassel-Marburg unter dem Titel »Belastungsprobe Brexit – neue Chancen, neue Risiken«. Fest steht: „Die wirtschaftlichen Beziehungen werden beeinträchtigt sein.“ Großbritannien zähle für Hessen zu den wichtigsten Außenwirtschaftspartnern, sei der viertwichtigste Export-, ein großer Zuliefermarkt und für hessische Investoren der zweitwichtigste Markt überhaupt“, sagt Bernd Kistner vom hessischen Wirtschaftsministerium. Die Landesregierung sei direkt nach dem Referendum aktiv geworden, um Unternehmen zu unterstützen. „Heute steht neben der Information auch das politische Flankieren im Fokus.“

Unterstützung ist auch nötig, denn nach Aussage von Norbert Claus, Leiter International der IHK Kassel-Marburg, beschäftigt der Brexit die Unternehmer enorm. Eine IHK-Befragung zeigt: Je ein Drittel der Unternehmen bewertet die Geschäftslage als schlecht oder erwartet noch schlechtere Aussichten. „Das Beibehalten des freien Waren-, Kapital- und Warenverkehrs ist für unsere Unternehmen zentrales Thema beim Ausgestalten des Brexits“, sagt Claus. Jedes andere Szenario habe zur Folge: „Es wird komplizierter, aufwendiger, teurer.“ Für ihn die einfachste Variante ist der EU-Austritt mit Verbleib im Binnenmarkt. „Alles andere bedeutet knallharte Zollverfahren.“

Online-Tool hilft bei Vorbereitung

Die IHK-Organisation hat ein Online-Tool entwickelt, das anhand von 18 Themenfeldern Unternehmern Orientierung bietet, wie sie sich auf den Brexit vorbereiten können. Es basiert auf der Brexit-Checkliste der IHKs, die kontinuierlich erweitert worden ist. Das Online-Tool ist unter www.ihk-kassel.de/online-tool-brexit zu finden.

Zeigen neue Chancen und Risiken auf: (von links) Hans-Jörg Docter (Volksbank Mittelhessen eG, Norbert Claus (IHK), Anja Gauler (Wirtschaftsforschung und Landesentwicklung, HA Hessen Agentur GmbH), Linda Lewis (LL.M., Fachanwältin für internationales Wirtschaftsrecht, Kleymann, Karpenstein & Partner mbB), Nathalie von Massenbach (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung), Jost Riedel (Geschäftsführer, Krebs & Riedel Schleifscheibenfabrik GmbH & Co. KG) und Manfred Greis (Viessmann Werke GmbH & Co. KG).